

Rezension zum Vortrag am 19. April 2016

Wesersandstein als globales Kulturgut

Was für ein interessanter Abend! Vielschichtig und vielfältig waren all die Geschichten und Forschungsergebnisse rund um jenen spektakulären Fund des Handelsschiffes Batavia - wir lauschten gebannt den Ausführungen der sympathischen Kunsthistorikerin von der Universität Paderborn, die dort den Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe innehat.



Frau Professor Dr. Seng leitet ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, deren Ergebnisse ein neues Licht auf die Steinbearbeitung im Mittelalter und früher Neuzeit warf: arbeitsteilig und bereits auf den Export ausgerichtet, ist diese Bearbeitungs- und Bauweise als protoindustriell einzustufen.

An Hand von zahlreichen Beispielen konnten wir gut die Be- und Verarbeitung des begehrten gelben Wesersandsteines verfolgen, besonders aufschlussreich war aber die industriell anmutende Vorfertigung ganzer Gebäude für den Export, v.a. in die Niederlande und in der Folge in deren Kolonien. Es konnte gezeigt werden, welches durchdachtes Zusammenspiel von Planung und Logistik sich hier bereits vollzog. Das alles ist das Ergebnis einer Forschung, die erstmals fächerübergreifend sämtliche Perspektiven und Fragen mit einbezog und verband.

Auch wir hatten in der Diskussionsrunde viele Fragen, die geduldig beantwortet wurden. Doch damit nicht genug, auch in der anschließenden geselligen Runde wurden noch Fragen gestellt und diskutiert. Dieser interessante Abend hätte gerne noch länger dauern dürfen. Unser großer Dank galt Frau Doktor Seng, die wir hoffentlich wieder einmal bei uns begrüßen dürfen.

Margit Beling